Die Gründung der Monetary Authority of Singapore: der Vergleich mit Genf und Hongkong

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Genf: eine Nationalbank und eine getrennte Aufsicht

Die Schweiz folgte einer Abfolge, die derjenigen Singapurs genau entgegengesetzt ist. Ihre Nationalbank wurde durch das Bundesgesetz vom 6. Oktober 1905 geschaffen und nahm am 20. Juni 1907 den Geschäftsbetrieb auf, mit Niederlassungen in Basel, Bern, Genf, St. Gallen und Zürich. Das Notenmonopol ging von den Emissionsbanken auf die neue Zentralbank über.[1] In der Schweiz kam also zuerst die Notenausgabe, die Aufsicht folgte eine Generation später. Das Bankengesetz von 1934 schuf eine Eidgenössische Bankenkommission, die sich weitgehend auf externe Revisoren stützte. Dieses System der indirekten Aufsicht prägt die Schweizer Regulierung bis heute.[2]

Die Aufsicht über die einzelnen Banken lag bei der Eidgenössischen Bankenkommission und liegt heute bei der FINMA. Die Schweizerische Nationalbank, eine Gesellschaft mit börsenkotierten Aktien, die überwiegend von öffentlichen Körperschaften gehalten werden, verfolgt ein Mandat der

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Preisstabilität, das der Konjunkturentwicklung Rechnung trägt.[3] Eine integrierte Finanzmarktaufsicht kam erst 2009 mit der FINMA. Die Genfer Privatbanken wuchsen daher unter einer Zentralbank ohne Aufsichtsfunktion und einer Aufsicht heran, die sich auf Revisoren stützte. Die Banken Singapurs wuchsen unter einer einzigen Behörde heran, die von Anfang an Geld, Reserven und Aufsicht vereinte.

Eine Erfahrung teilen beide Länder allerdings. Beide sind kleine, offene Volkswirtschaften mit starken Währungen, und beide haben deshalb zeitweise den Wechselkurs als Instrument der Geldpolitik eingesetzt. Die Schweiz führte am 6. September 2011 einen Mindestkurs von 1,20 Franken je Euro ein und gab ihn am 15. Januar 2015 auf.[4] Für die Schweizerische Nationalbank war der Wechselkurs eine Notmaßnahme. Für die Monetary Authority of Singapore ist er seit 1981 das normale Instrument.

Hongkong: ein Currency Board, das Bestand hatte

Hongkong schlug bei der Währung den entgegengesetzten Weg zu Singapur ein. Am 17. Oktober 1983, ein Jahrzehnt nachdem Singapur feste Paritäten hinter sich gelassen hatte, kehrte es zu einem Currency Board zurück und band seinen Dollar zum Kurs von 7,80 HK$ an den US-Dollar. Seit Mai 2005 bewegt sich der Hongkong-Dollar in einem Band von 7,75 bis 7,85 HK$.[5] Die Hong Kong Monetary Authority wurde am 1. April 1993 durch die Zusammenlegung des Office of the Exchange Fund mit dem Office of the Commissioner of Banking gegründet. Drei Geschäftsbanken geben nach den Regeln des Currency Board bis heute den Großteil der Hongkonger Banknoten aus.[6]

Auch die Struktur der Aufsicht unterscheidet sich. Die Hong Kong Monetary Authority beaufsichtigt die Banken, während die Securities and Futures Commission und die Insurance Authority für Wertpapiere und Versicherungen zuständig sind.[7] Hongkong verbindet also ein striktes Currency Board mit einem sektoralen Aufsichtsmodell. Singapur hatte für seine Notenausgabe bis 2002 ein Currency Board beibehalten und machte seine Währungsbehörde zu einer integrierten Zentralbank und Aufsicht. Kapitel III von Teil K vergleicht beide Finanzplätze in ihrem heutigen Wettbewerb.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Was der Vergleich zeigt

Die drei Fälle zeigen, dass es keinen einheitlichen Weg zu einem glaubwürdigen Finanzplatz gibt. Genf setzte auf eine unabhängige Nationalbank, einen starken Franken und ein Aufsichtssystem, das einen Großteil seiner Arbeit an Revisoren delegierte. Hongkong setzte auf eine Regel, das Currency Board, deren automatischer Charakter Ermessen überflüssig machte. Singapur verband eine Regel für die Notenausgabe mit einer Behörde, die in allem Übrigen nach Ermessen handelte. Die Regel gab es auf, sobald die Behörde das Vertrauen erworben hatte, das die Regel hatte sichern sollen.

Das Modell Singapurs bündelt Macht in ungewöhnlichem Maß. Eine einzige Behörde legt die Geldpolitik fest, verwaltet die Reserven, lizenziert und beaufsichtigt jedes Finanzinstitut und fördert den Finanzplatz. Diese Bündelung hat Singapur gute Dienste geleistet, solange die Behörde ihren Ruf für Kompetenz und Integrität wahrte. Sie bürdet diesem Ruf aber auch eine schwere Last auf. Deshalb ordnet der Act die Förderung heute der Solidität unter.

In Zahlen

Sterling-Abwertung im November 1967: 14,3 Prozent, mit Verlusten für Singapur von rund 157 Millionen $ bei Währungsreserven von 1.251,6 Millionen $. Erste singapurische Banknoten: 12. Juni 1967. Minimum Sterling Proportion: 40 Prozent ab 1968, später auf 36 Prozent gesenkt. Monetary Authority of Singapore: operativ seit 1. Januar 1971, bei der Gründung mit einem Board aus sieben Mitgliedern. Versicherungsaufsicht: ab April 1977. Wertpapieraufsicht: ab September 1984. Letzte Devisenkontrolle aufgehoben: 1978. Wechselkurs als wichtigstes Instrument: ab 1981. Handelsgewichtete Aufwertung des Singapur-Dollars 1981–2001: mehr als 70 Prozent. Durchschnittliche Inflation 1981–2001: 2,0 Prozent pro Jahr, gegenüber 6,5 Prozent in der OECD. Austauschbarkeit mit dem Ringgit: bis 8. Mai 1973. Fusion mit dem Board of Commissioners of Currency: 1. Oktober 2002. Geldpolitische Erklärungen: seit 2024 viermal jährlich. Amtliche Währungsreserven Ende September 2026: 433,4 Milliarden US$.[8]

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Anmerkungen

1. Ressos, *Genève, place financière internationale*, partie D, chap. II, mit den dort zitierten Quellen: Bundesgesetz über die Schweizerische Nationalbank vom 6. Oktober 1905; Eröffnung am 20. Juni 1907 in Basel, Bern, Genf, St. Gallen und Zürich; das Notenrecht ging von den 36 Emissionsbanken auf die SNB über; Wikipedia, „Swiss National Bank“ (abgerufen im November 2026): Nationalbankgesetz vom 6. Oktober 1905, Geschäftsaufnahme am 20. Juni 1907. ↩

2. Ressos, *Genève, place financière internationale*, partie D, chap. IV, mit den dort zitierten Quellen: Das Bankengesetz von 1934 schuf die Commission fédérale des banques, die sich weitgehend auf externe Revisoren stützte; das System der indirekten Aufsicht durch Revisoren blieb ein Kennzeichen der Schweizer Bankenregulierung. ↩

3. Ressos, *Genève, place financière internationale*, partie D, chap. IV: die Commission fédérale des banques als erste Bundesbehörde für die Bankenaufsicht, abgelöst durch die FINMA ab 1. Januar 2009; Wikipedia, „Swiss National Bank“ (abgerufen im November 2026): Hauptziel ihres Mandats „is to ensure price stability, while taking economic developments into consideration“; organisiert als „Aktiengesellschaft“ nach Sondervorschriften, mit seit 1907 kotierten Aktien, wobei öffentliche Körperschaften am 31. Dezember 2021 78,17 Prozent der stimmberechtigten Aktien hielten. ↩

4. Wikipedia, „Swiss National Bank“ (abgerufen im November 2026): Mindestkurs von 1,20 CHF je Euro am 6. September 2011 festgelegt; seine Aufhebung am 15. Januar 2015 bekannt gegeben. ↩

5. Hong Kong Monetary Authority, „Linked Exchange Rate System“ (hkma.gov.hk, abgerufen im November 2026): Das System „has been implemented in Hong Kong since 17 October 1983“, wobei der Wechselkurs „within a band of HK$7.75-7.85 to one US dollar“ stabil ist; Wikipedia, „Hong Kong dollar“ (abgerufen im November 2026): Bindung am 17. Oktober 1983

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

„at a rate of HK$7.80 = US$1“, „officially switching back to the currency board system“, seit Mai 2005 Handel in der Spanne 7,75–7,85. GIC, *Bold Vision*, Kapitel 3, datiert die Bindung auf 1982 zu 7,2 HK$, was der eigenen Darstellung der HKMA widerspricht. ↩

6. Wikipedia, „Hong Kong Monetary Authority“ (abgerufen im November 2026): Abgesehen von den eigenen 10-$-Noten der HKMA werden die Banknoten von den Noten ausgebenden Banken ausgegeben, The Hongkong and Shanghai Banking Corporation, Standard Chartered Bank und Bank of China. Siehe auch Wikipedia, „Hong Kong Monetary Authority“ (abgerufen im November 2026): Die HKMA wurde „founded on 1 April 1993 when the Office of the Exchange Fund and the Office of the Commissioner of Banking merged“. ↩
7. Securities and Futures Commission, „Our role“ (sfc.hk, abgerufen im November 2026): „an independent statutory body set up in 1989“, die „Hong Kong’s securities and futures markets“ reguliert; Wikipedia, „Insurance Authority“ (abgerufen im November 2026): Die am 7. Dezember 2015 errichtete Insurance Authority reguliert die Versicherungsbranche und übernahm am 26. Juni 2017 die Aufgaben des Office of the Commissioner of Insurance. ↩
8. Monetary Authority of Singapore, „International Reserves and Foreign Currency Liquidity“ (zuletzt aktualisiert am 30. Oktober 2026), Stand September 2026 (vorläufig); zu den übrigen Zahlen siehe die Fußnoten zu diesem Kapitel. ↩

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.